

Frankfurter Latern.

*Satyrisches, humoristisch-lyrisches, kritisch-raisonnirendes,
ästhetisch-annoncirendes Wochenblatt*

**Dem kranken Manne einigen
gesunden Trost**

(15. Januar 1876)

Wie alter Knab', Du schreist im Voraus schon?
Du autschst, und windest Dich, noch eh' der Stachel
Dein schwach Gesäß berührt? Ein bloßes Drohn
Jagt Dich schon aus dem süßen Schooß der Rachel?
5 Du protestirst, Du zitterst und Du schiltst
Als hätt' dein ganzes Harem Dich betrogen,
Und dennoch ist vielleicht, — wenn Du so willst,
Die ganze »Ungarn-Posse« nur erlogen! —

Du warst doch sonst so kleinlich nicht und schwach
10 Um hunderttausend Scalpen Deiner Kinder, —
Und lump'ges Geld? selbst abendländ'sches, ach,
Floß reichlich stets Dir morgenländ'schem Sünder! —
Was ist der Alp, der athemlos Dich hält?
Welch' böser Geist zwingt Dich in seinen Krallen?
15 Was ist's nun, so Dein Herz so angstvoll quält?
Dünkst Du Dich denn den Schlechtesten vor Allen? —

Du mußttest sonst mit vollem Kennersinn
Verbindlich Dich dem Abendland zu zeigen,
Probier es wieder — gebe freudig hin
20 Mit voller Hand, was Dir und andern eigen;

Hervor aus dem Gestüt der Hengste Pracht!
Ein Ungar Herz zerschmilzt schon am Gedanken,
Italien weicht des schönen Weibes Macht
Und Perlen bringen Frankreich stets zum Schwanken. —

25 Sieh, hättest Du mit einem Einz'gen nur
 Zu kämpfen und zu streiten, sicher wäre
 Dein Stündchen reguliret nach der Uhr
 Der Hinterlad's-Kanonen und der Speere —
 Doch wenn ein sechsfach bunter Waffenglanz
30 Hinstürmet im Reformen-Ruhmesscheine,
 Dann Muth ! — denn solche Riesendam-*Aliance*
 Verlaß Dich drauf, — hat schrecklich kurze Reime!

— U —

Textnachweis:

Frankfurter Latern, XII. Jahrgang, Nr. 3 (15. Januar 1876), S. 11.